

mitten drin

Aktuelles
aus der
Stiftspfarr
Wilhering

Jahrgang 45/174
November 2021



Pfarrer P. Johannes Mülleder,
der Pfarrgemeinderat und die
Mitarbeiter:innen der Stiftspfarr
Wilhering wünschen Ihnen eine
ruhige und besinnliche Advent-
zeit, ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2022!



Termine

Adventkranzsegnung:
27.11.2021, 17.00 Uhr
Stiftskirche

Nikolausbesuche:
5., 6. und 7. Dezember

Buß- & Versöhnungsfeier
18.12.2021 um 19.00 Uhr
Stiftskirche

Seniorenweihnacht:
23.12.2021 um 16.00 Uhr
Stiftskirche

Kinderweihnachtsfeier:
24.12.2021, Themenweg
zwischen 15 und 17 Uhr

Christmette
24.12.2021 um 23.00 Uhr
Stiftskirche



Liebe Pfarrgemeinde



Lernen wir von den Kindern

Seit Schulbeginn unterrichte ich die Schüler der Volksschule in Religion. Es bestätigt sich dabei meine Erfahrung, die ich schon vor über 30 Jahren gemacht habe, dass nämlich Kinder mit 6-7 Jahren eine große geistliche Sensibilität haben und dass wir gerade diesbezüglich eine immense Verantwortung haben. Wir sollten uns da nicht als Besserwisser geben, sondern bereit sein, von den Kindern zu lernen.

Kinder haben ein großes Gespür, wann es finster und wann es hell ist. Es kann auch finster sein, wenn die Sonne scheint, dann nämlich, wenn man einander mit Gleichgültigkeit begegnet, wenn man nur sich selbst sieht und wenn der andere nicht als Mensch wahrgenommen wird. Die Urgeschichten der Bibel deuten auch unsere Zeit, wenn sie vom Verlust des Paradieses erzählen. Es ist die Angst, die zu Ausbeutung und Entwürdigung führt. Wenn der Mensch nur als Mittel für den eigenen Erfolg dient, wenn er als Objekt der Befriedigung oder für eigene strategische Ziele gesehen wird, wenn der Mitmensch also nicht mehr zu Herzen geht, dann wird es in der Welt sehr finster. Ja, es ist auch heute in der Welt finster.

Im Advent machen wir uns die Finsternis bewusst. Wenn am Adventkranz zu Beginn nur eine Kerze von vier brennt, drücken wir aber auch unsere Sehnsucht aus, es möge in unserer Welt hell werden. In dieser Zeit der Hoffnung auf Erlösung, die wir selbst nicht schaffen, die Gott selbst vollbringen wird, soll es immer heller werden. Lichtgestalten wie die heilige Barbara, Bischof Nikolaus, Luzia, aber vor allem Johannes der Täufer und schließlich Maria, die Mutter des Erlösers, verstärken die Sehnsucht nach Licht.

Oft habe ich in Religionsstunden erlebt, dass eine Schülerin oder ein Schüler gesagt hat: „Pater Johannes, ich habe dich gesehen!“ Das erinnert mich an eine Stelle im Johannesevangelium (Joh 1,45-51), die Begegnung mit Nathanael, der den Herrn fragt: „Woher kennst du mich?“ Jesus sagt: „Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen.“ Das ist die wunderbare Botschaft: Gott sieht uns, Gott schaut auf uns. Wir sind Gott nicht egal. Das sagt Gott auch Mose aus dem Dornbusch: Ich habe gesehen, wie es dem Volk der Israeliten geht. – Gott sieht die Finsternis, in der die Menschen leben, und er kommt als das wahre Licht der Welt. Durch ihn kann die Welt hell werden.

Das Licht kommt in die Welt

Leider ist es in der Welt immer noch sehr finster. Das göttliche Licht muss in den Herzen der Menschen erst noch ankommen. Das liegt aber jetzt an uns. Dafür sind die Christen, die Jünger Jesu, verantwortlich. Wir alle sind ausgesandt, damit es in vielen Menschen wirklich Weihnachten werden kann. Eine liebliche Feier reicht da nicht aus. Die Welt erwartet von den Christen, dass sie das wahre göttliche Licht in die Welt tragen.

Zu Weihnachten feiern wir, dass das göttliche Licht in Jesus Christus tatsächlich in die Welt gekommen ist. Es ist in die Finsternis der Sünde hereingebrochen, es hat Licht in die Not der Welt gebracht. Das Jesuskind zwingt aber niemand ins Licht. Wer das Dunkel der Welt mehr liebt als das Licht, mag im Dunkel bleiben. „Die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.“ Wir sollten aber Kinder des Lichtes werden. Keinesfalls sollten wir uns an die Finsternis gewöhnen. Schließlich wird das wahre Licht, das die ganze Welt erleuchtet, auch die finsternen Orte der Welt erleuchten. Am Ende wird das Licht überall stärker sein als die mächtigste Finsternis.

Pfarrer P. Johannes Müller





Mitarbeiten in der Pfarrgemeinde



Jeder und jede von uns ist berufen, seine Fähigkeiten und Talente für ein gelungenes Miteinander in der Pfarre einzusetzen. Unsere „3 G“ als Christen heißen: Getauft - Gefirmt - Gesandt.

Wenn viele begeistert MIT-denken, MIT-machen, MIT-tragen, dann wird die Botschaft Jesu im Alltag lebendig, das Pfarrleben blüht auf. Gott ist da - **mittendrin!** Einen guten Draht zu den Mitmenschen zu pflegen, ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen zu haben, Jung und Alt zusammenzuführen, sind besondere Gaben, die Kirche vor Ort lebendig werden lassen!

Als Pfarrgemeinderätin und Pfarrgemeinderat **mittendrin** sein, weil uns **Gemeinschaft stärkt!**

Jeder und Jede hat durch seine*ihre Familie eine eigene Glaubensgeschichte und Glaubenserfahrung. Durch das Zusammenwirken von Menschen verschiedenen Lebensalters und aus unterschiedlichen Berufen kommt Farbe in die Pfarre. Vielfältige Charismen und Talente sind wertvolle Würze im Pfarrleben.

Als Pfarrgemeinderat und Pfarrgemeinderätin **mittendrin** sein, weil es auf die **Mischung ankommt!**

Jeder und jede kann in der Pfarre etwas auf die Beine stellen, woran andere Freude haben. Die eigene Lebenswelt aktiv mitzugestalten und dabei auch Glaubensräume für andere öffnen, ist bereichernd. Mit vielen Stimmen im Rücken ist dieses Engagement für meine Mitmenschen besonders schön.

Als Pfarrgemeinderätin und Pfarrgemeinderat **mittendrin** sein, weil wir **Kirche gestalten!**

Jeder und jede steht doch auf seine/ihre ganz eigene Weise **mittendrin** in unserer Pfarre und prägt mit den eigenen Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen die Gemeinschaft. Anpacken und so Wünsche konkret werden lassen, mit Gleichgesinnten Schwung in das Pfarrleben bringen oder andere bei ihrem Engagement unterstützen, weil einem selbst Glaube und Gemeinschaft wichtig sind.



Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen wirken mittendrin!

Schreiben Sie bitte Name und Adresse (soweit bekannt) von Personen, die bis zum 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, auf und werfen Sie den Zettel in die PGR-Box beim Schriftenstand in der Kirche oder in den Postkasten bei der Pfarrkanzlei. Namensnennungen sind auch auf der Pfarrhomepage möglich, wo es dazu eine eigene Rubrik gibt. Ein Mail mit Personenvorschlägen ans Pfarrbüro ist ebenfalls möglich. Abgabe bitte bis Sonntag, 23. Jänner 2022.

Name

Adresse

.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....





Eltern-Pfarrstammtisch

13. Oktober im Pfarrheim

Im Pfarrgemeinderat diskutierten wir immer wieder darüber, wie wir mit Eltern von kleinen Kindern und Volksschulkindern besser in Kontakt kommen könnten. Um deren Wünsche und Anliegen an die Pfarre zu hören, starteten wir den Versuch eines Eltern-Pfarrstammtisches. Die Einladung dazu erfolgte über einen eigenen Brief an die Zielgruppe. Es war erfreulich, dass sich sieben Mütter für diesen Abend Zeit nahmen. Dabei ergaben sich interessante, offene Gespräche, bei denen wir die Lebensrealität und Sichtweise der jungen Familien besser kennenlernen konnten. Der Aspekt, dass viele Familien zugezogen sind und sich selbst erst ein Netz an Bekanntschaften aufbauen müssen, sowie dass die pfarrlichen Gegebenheiten, Angebote und Ansprechpersonen weniger bekannt sind, wurde erläutert. Uns freute wirklich, dass es eine Bereitschaft gab, das Pfarrleben in Bezug auf Kinderliturgie bzw. KinderKirche mitzugestalten. Vorhaben dazu gibt es schon. Auch Möglichkeiten einer Wiederbelebung der Jungschar und die Minis der Pfarre wurden in den Blick genommen.

Einige Familien hätten gerne an diesem Abend teilgenommen, waren aber leider verhindert. Voraussichtlich wird am 15. Februar 2022 ein weiterer Eltern-Pfarrstammtisch stattfinden, zu dem zeitgerecht eine eigene Einladung ausgeteilt wird. Natürlich sind auch Männer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch!

Das Stammtisch-Organisationsteam

Barbara Körber, Regina Lang, Elisabeth Stöckl und Angelika Mühlbacher



Wie auch am Anfang dieses Jahres werden im Jänner wieder Kinder unterwegs sein, um die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Welt zu bringen und Benachteiligten in anderen Ländern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Die Kinder mit ihren Begleitern kommen gerne zu Ihnen an die Haustür. Wir werden auch dieses Mal nicht in die Häuser gehen, aber wir freuen uns schon auf alle persönlichen Kontakte. Natürlich werden wir dabei alle dann gültigen Corona-Schutzmaßnahmen einhalten. Sollten Sie Süßigkeiten an die Sternsinger/innen geben wollen, bitte nur in Originalverpackung. Herzlichen Dank!



Die Sternsinger starten am Sonntag, 02.01.2022 nach der Aussendung in der Pfarrmesse und kommen zu Ihnen:

Sonntag	02.01.2022	Wilhering
Donnerstag	06.01.2022	Ufer, Höf und Unterhöf
Samstag	08.01.2022	Kürnbergstraße

Sternsinger-Probe

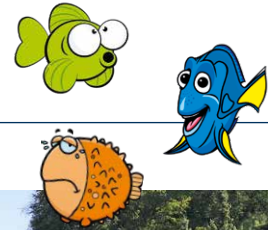
Wir treffen uns dafür am Samstag, 11.12.2021 um 10.00 Uhr im Pfarrheim. Ein weiterer Probetermin wird dann in der Gruppe ausgemacht.

Organisation

Barbara Körber, Tel.: 0650 7006092



Fischerfest



Riesenandrang herrschte auch heuer wieder beim Fischerfest 2021!

Pater Otto und der Wilheringer Fischerverein landeten – scheinbar aufgrund einer ganz besonderen Beziehung zum Menschenfischer Petrus – wettermäßig eine Punktlandung, auch heuer wieder strahlender Sonnenschein von Beginn bis zum Ende. Es gab beste Unterhaltung für die vielen Familien, hervorragende Verpflegung mit Fisch, Krapfen und hausgemachten Mehlspeisen, Unterhaltung vom Gruselkabinett bis zum Abfischen, Bootfahren bis Hüpfburgen, da war für jede:n etwas dabei.

Viele Besucher:innen kamen von weiter her, viele aus der näheren Umgebung, das Fischerfest ist mittlerweile ein wichtiger Fixpunkt im Wilheringer Veranstaltungserbst.



Firmung 2021

Die im Mai 2021 begonnene Firmvorbereitung (wir haben in der letzten Ausgabe der Pfarrzeitung darüber berichtet) wurde nach der Sommerpause Anfang September mit dem Firmling-Paten-Event fortgesetzt. Ein Programmpunkt dieses Events war das Treffen mit dem Firmspender. Die Firmlinge konnten Abt Reinhold besser kennenlernen und ihm ihre Fragen über die Firmung stellen. Außerdem erhielten wir eine sehr interessante und kurzweilige Führung durch das Stift, bei der wir unter anderem einen Blick in die Stiftsbibliothek werfen durften.

Nachdem mit einer Buß- und Versöhnungsfeier Ende September die Vorbereitungszeit endete, war es so weit. Endlich stand der große Tag vor der Tür. Acht Jugendliche aus Wilhering und sieben aus umliegenden Gemeinden feierten am 1. Oktober 2021 ihre Firmung. Das Wetter zeigte sich von der schönsten Seite und die Firmlinge strahlten mit der Sonne um die Wette. Die Messe, die im Rahmen unserer letzten Firmstunde vorbereitet und von unseren Firmlingen mitgestaltet wurde, entpuppte sich als eine wunderschöne und unvergessliche Feier. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Musikanten unter der Leitung von Barbara Körber.

Natürlich waren auch bei dieser Feier die Corona-sicherheitsmaßnahmen ein großes Thema. Mit Hilfe der Wilheringer Firmlingseltern wurde im Vorfeld ein



detaillierter Sitzplan für die Kirche entwickelt und freiwillige Helfer:innen führten vor der Messe bei allen Besuchern die 3-G-Kontrollen durch. Aufgrund dieser Unterstützung war ein reibungsloser Ablauf gesichert, wofür sich das Firmbegleiterteam, bestehend aus P. Johannes, Barbara Körber, Regina Lang und Siegfried Zölb, bei allen sehr herzlich bedanken möchte! Den Firmlingen wünschen wir alles Liebe und Gute auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

*Regina Lang
im Namen des Firmbegleiterteams*



Ära im Wandel Wandel der Ära

Es ist schon eine etwas außergewöhnliche Zeit, in der wir leben. Dieses kleine Virus hat es fertiggebracht, was jahrzehntelang beständig schien, aus den Angeln zu heben. Man hat den Eindruck, alles ist im Wandel, alles ist in Bewegung. Nicht nur in der Gesellschaft, auch vor der Kirche macht der Wandlungsprozess nicht halt. Papst Franziskus sagt selbst: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära.“ Auch unsere unmittelbare „kleine Pfarrwelt“ ist von diesem Wandel betroffen.

Erstes kfb-Dekanatsreffen in Gramastetten

Seit 1. September gehört unsere Stiftspfarre zum neu gegründeten Dekanat Ottensheim und auch unsere Pfarr-kfb ist nun Teil der kfb des neuen Dekanates (bis jetzt: Dekanat Traun).



Am 12. Oktober fand in Gramastetten aus diesem Grund ein erster kfb-Dekanatsabend statt, um die Pfarrleiterinnen bzw. kfb-Teamleiterinnen und kfb-Mitarbeiterinnen aus den anderen, „neu zusammenge-

fassten“ Pfarren kennenzulernen und sich auszutauschen. In der Einstiegsrunde stellten wir folgende Überlegungen an: Was ist (trotz Corona) aufgeblüht? Was habe ich in dieser Zeit gelernt? Was habe ich vermisst? Worauf freue ich mich jetzt? Anschließend hielt die Vorsitzende der kfb oÖ Paula Wintereder ein Impulsreferat zum heurigen Jahresthema der kfb „in Bewegung bleiben“. Iris Jilka, Referentin für Frauenbildung, moderierte die Veranstaltung, bei der auch Vorschläge und Wünsche aus den Pfarren an die Diözesanleitung herangetragen wurden, ehe der Abend mit einem spirituellen Teil endete. In nächster Zeit muss auch eine kfb-Dekanatsleitung gebildet und installiert werden, dazu wird es eine eigene Einladung geben. Alle Anwesenden freuten sich, dass nach langer Zeit wieder ein Treffen in Präsenz möglich war!

Anmerkung: Dass Mühlviertlerinnen (natürlich auch Mühlviertler) herzliche Menschen sind, wussten wir ja schon immer. Dass wir als einzige Pfarre im neuen Dekanat über die Donau müssen auch. Der „Anfahrtsweg in den Norden“ ist zwar noch etwas gewöhnungs-

bedürftig, doch das kann sich – Dank der Gramastettner Krapferl und der gastfreundlich kredenzten köstlichen Jause – sicher rasch einpendeln

Kfb Frauen aktiv

„Alles hat seine Zeit“ - Neue kfb Leitung gesucht!

Beim Nachmittags-Kaffeepausch im September, freuten wir uns über zahlreichen Besuch. Wir informierten darüber, dass das Leitungsteam der kfb – Angelika Mühlbacher, Lisa Schwarzberger, Gabi Hilgart und Maria Sobotka – seine Tätigkeit beenden wird. Die übliche Funktionsperiode von 5 Jahren hat sich coronabedingt schon um ein Jahr verlängert, doch nun ist es Zeit, die Pfarrleitung der kfb in neue Hände zu legen. Es wäre schön, könnte sich wieder ein Team für diese ehrenamtliche Tätigkeit finden! Was man dazu braucht: Liebe zu den Menschen und ein wenig Zeit. Was man zurückbekommt: herzliche Begegnungen und unvergessliche Erlebnisse in Gemeinschaft. Bitte melde Dich! Wir geben gerne Auskunft. Wir wünschen uns sehr, dass die kfb Wilhering auch weiter „in Bewegung bleibt“!

*Liebe Grüße von eurem kfb-Team!
Angelika, Lisa, Maria und Gabi*





ooe.seisofrei.at

.....
Spenden für
Sei So Frei
sind steuerlich
absetzbar!
.....

TIEFBOHRBRUNNEN

für Tansania

— — —



Wasser ist Leben.

Die monatelangen, teils sogar jahrelangen Dürreperioden in der Region Mara vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasserstellen vertrocknen, Menschen verhungern und Kinder krank werden. Das immer extremere Klima trifft besonders die bitterarmen Menschen. 85% der Familien können nur essen, was sie ernten, und wenn es keine Ernte gibt, gibt es nichts zu essen. Während wir morgens noch schlafen, sind Frauen und Kinder schon stundenlang unterwegs zu kilometerweit entfernten Wasserstellen und -löchern. Das Wasser dort ist „gefährlich“, weil die Wasserstellen unverschlossen sind und auch von Tieren genützt werden. Durchfallerkrankungen, verursacht durch schmutziges Trinkwasser und mangelnde Hygiene, sind eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern.

Brunnen als einzige Chance.

Sei So Frei und die Partnerorganisation GGF (Grain to Grow Foundation) unter der Leitung von Sarita Amillen Anderson bauen seit über 15 Jahren in der Region Mara Regenwassertanks und bohren Tiefbohrbrunnen. Mit regionalen Spezialisten wird bis zu 65 m tiefgebohrt und das Wasser mittels mechanischer Handpumpe an die Oberfläche befördert. Damit in Zukunft noch mehr Menschen vom Brunnen profitieren, plant Sei So Frei den Einsatz von Solarpumpen. Sie sorgen für eine kontinuierliche Pumpleistung und das Wasser kann damit von einem Brunnenloch durch die Verlegung von Leitungen an mehreren Stellen entnommen werden.

Ein einziger Brunnen versorgt jetzt schon bis zu 5.000 Menschen dauerhaft mit gesundem, sauberem Wasser. Wer daraus wann wie viel Wasser entnehmen darf, regeln in den Dörfern eigens gegründete und geschulte Wassermanagementkomitees – sorgsamer Umgang mit Wasser hat für sie oberste Priorität. Unsere Erfahrung zeigt, dass wir auf diese Weise das Wasserproblem in der dürreregelagten Region nachhaltig lösen können.

„Wir sind so dankbar“, berichtet Jane Samweli freudestrahlend. In ihrem Dorf Rwamkoma wurde ein solcher Brunnen gebaut. „Früher waren die Kinder oft schwer krank. Sie haben verschmutztes Wasser getrunken. Heute sind sie gesund. Wir haben Hoffnung. Wir können leben.“

Helfen Sie mit!

- >> Mit **10 Euro** schenken Sie einer Familie in Tansania Trinkwasser für 1 Woche.
- >> Mit **90 Euro** ermöglichen Sie, beim Bau eines Brunnens 1 Meter tief zu bohren.
- >> Mit **210 Euro** finanzieren Sie ein 400 Watt-Solarmodul.
- >> Mit **1.450 Euro** schenken Sie einem Dorf die mechanische Handpumpe für einen Brunnen.

SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung in Oberösterreich. Wir arbeiten mit Menschen in Schwerpunktregionen Afrikas und Lateinamerikas – unabhängig von politischer, religiöser und ethnischer Zugehörigkeit.

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
T +43 732 7610 3463
F +43 732 7610 3779
office@seisofrei.at
ooe.seisofrei.at

HYPO Oberösterreich
IBAN AT30 5400 0000 0069 1733
BIC OBLAAT2L
Spendenabsetzbarkeit
Reg.Nr. SO-1318





Adventliche Naherwartung

Durch das kommende Kirchenjahr wird uns an den meisten Sonntagen im Jahreskreis der Evangelist Lukas begleiten. Am 1. Adventsonntag hören wir aus seinem Evangelium: „Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen“ (Lk 21,27).

Der Neutestamentler Gerhard Lohfink legt in seinem Buch „Ausgespannt zwischen Himmel und Erde“ 70 biblische Texte aus. Im Folgenden sein Originaltext in Auszügen aus dem Kapitel *Adventliche Naherwartung* (Seite 117-122):

ADVENT HEISST ANKUNFT.

Gemeint ist nicht nur die Geburt Christi, sondern auch sein Kommen am Jüngsten Tag, dann, wenn unsere Zeit einmündet in ihre ewige Vollendung. Über die Geburt des Messias blicken wir weit hinaus auf das Erscheinen Jesu Christi mit großer Macht und Herrlichkeit. Diese Grundhoffnung des frühesten Christentums war mit brennender Naherwartung verbunden, was viele Stellen des Neuen Testaments belegen.

Im Lauf der Zeit entschwand die Wucht dieser Texte aus dem lebendigen Glaubensbewußtsein. Für die frühe Kirche war aber das Ausbleiben des Endes kein allzu großes Problem, denn sie erfuhr in ihrer Umkehr, in der je neuen Erwartung des Heiligen Geistes und überhaupt in ihrem sakramentalen Leben immer wieder diesen „letzten Augenblick“.

Heute stehen wir in einer Heils- oder Unheilsgeschichte, die wesentlich davon bestimmt ist, ob wir als Kirche, als gläubige Gemeinde leben oder nicht. In der Kirche kommt das endzeitliche Heil Gottes ständig auf uns zu und will die Welt verwandeln. Hier leben wir also in Naherwartung – in einem Raum, in dem sich die Verheißungen Gottes unablässig erfüllen oder doch erfüllen könnten, wenn wir ihnen glauben. Naherwartung heißt dann: Jede Stunde damit rechnen, dass Gott uns neue Wege zeigen will. Jede Stunde damit rechnen, dass Gott uns neue Türen öffnet. Jede Stunde damit rechnen, dass er Unheil in Heil verwandelt. Jede Stunde damit rechnen, dass Unmögliches möglich wird. Naherwartung heißt, dass wir niemals sagen: „Später“, sondern „Jetzt“. Wir haben immer nur diese eine Stunde, und sie ist schon die Stunde des Kommens Christi.

Einmal wird dann der Tag kommen, an dem die vielen Stunden, in denen er schon immer gekommen ist, sich zusammenballen zu dem einen Augenblick, in dem alle Stunden unseres Lebens gesammelt und zusammengefügt werden. Dann kommt Jesus für uns endgültig. Es ist die Stunde unseres Todes. Sie ist uns allen nahe. Wenn wir im Tod die irdische Zeit hinter

uns lassen, wird alle irdische Zeit und alle irdische Geschichte auch schon an ihrem Ende angekommen sein. Dann werden unsere eigenen Stunden und die Stunden der gesamten Weltgeschichte vor Christus, dem Weltenrichter versammelt werden. Dies alles ist uns sehr nahe. Viel näher als wir denken.

Die Texte, die wir am Beginn des Advents hören, zeigen uns, in welcher Art Zeit wir leben – in der mit Jesus Christus angebrochenen Endzeit, in der wir nicht mehr fragen können: Wie lange kann ich meine Umkehr noch aufschieben? Überhaupt nicht mehr! Es ist immer die letzte Stunde. Gerade der Advent, der Anfang des Kirchenjahres, will uns hierfür die Augen öffnen.

Auszüge ausgewählt von Hildebrand Harand



Gerhard Lohfink (geb.1934),
*Ausgespannt zwischen
Himmel und Erde,
Große Bibeltexte neu
erkundet.*
1. Auflage 2021.
Verlag Herder
ISBN 978-3-451-38810-1

*Empfohlen von
Bibelwerk Linz*



Dank an Pfarrsekretärin Gertrude Schachner



**Gerti Schachner
und Andrea Mayer**

Gertrude Schachner ist nach vier Jahren als Sekretärin der Pfarre Wilhering in Pension gegangen. In dieser Zeit hat sie akribisch alles durchleuchtet, was die Kanzleiarbeit betrifft und hat eine zukunftsweisende Struktur geschaffen. Insbesondere hat sie sehr vieles digitalisiert, sodass die Büroarbeit rasch und einfach erledigt werden kann. Ein diözesanes Programm unterstützt dabei die Arbeit. So werden die Wartung der Personenkartei, die Matrikenführung und die Buchhaltung damit gemacht. Im Friedhofprogramm wurden die Daten angelegt. Die Bearbeitung und Verrechnung für Begräbnisse und den Friedhof erfolgt über eine detaillierte Excel-Liste.

Auch alle anderen pfarrlichen Ereignisse sind jetzt so eingeordnet, dass sie kontinuierlich ergänzt werden können und Rückschau gehalten werden kann. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Büroarbeit in Wilhering um einiges mehr umfasst als in anderen Pfarren. Insbesondere gibt es eine Reihe von Hochzeiten auswärtiger Brautpaare, die zum Teil großen Betreuungsaufwand erfordern. Für diese Hochzeiten wird eine entsprechende Gebühr verrechnet.

Nicht zu unterschätzen ist der Zeitaufwand für den Parteienverkehr und dass in unserer Pfarre vom Sekretariat Dinge verlangt werden, die weit über das hinausgehen, was sonst von einem Pfarrbüro erwartet wird.

Der analytische Blick und die Genauigkeit von Frau Schachner haben ans Licht gebracht, dass Wilhering eine sehr aktive Pfarre ist. Man wird sich in Zukunft gut überlegen müssen, was administrativ über das Pfarrbüro erledigt werden muss und welche Aktivitäten von Ehrenamtlichen zu bestreiten sind.

Danke nochmals an Gerti Schachner. Sie hat einen großen Beitrag geleistet auch in Hinblick auf die zukünftige Zugehörigkeit von Wilhering zu einer Großpfarre, die uns dann als Pfarrgemeinde wieder vor Herausforderungen stellen wird.

Frau Schachner hat sich bereit erklärt, die neue Pfarrsekretärin Andrea Mayer, die aus Dörnbach kommt, in die Pfarrarbeit einzuführen.

In der Pension will Frau Schachner sich vermehrt der Familie und sportlichen Aktivitäten widmen und mit ihrem Mann im Wohnmobil verreisen.

Wir wünschen Gerti Schachner alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Mag. P. Johannes Mülleder

Unsere neue Pfarrsekretärin

Unsere neue Pfarrsekretärin ist Andrea Mayer, geb. Streicher. Sie wohnt in der Pfarre Dörnbach, hat 1999 im Stiftsgymnasium Wilhering maturiert, ist verheiratet und hat 2 Kinder. Neben ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau verfügt sie über gute Büroerfahrung. In den ersten Wochen besuchte Andrea Mayer mehrere Einschulungen der Diözese Linz, die insbesondere für die Betreuung der diözesanen Programme notwendig sind.

Eine Abgrenzung der Bürotätigkeit zum Ehrenamt wird in Zukunft nötig sein. Großer Dank gilt Gerti Schachner, die schon viele Stunden seit ihrer Pensionierung für die Einführung in die spezielle Situation der Pfarre Wilhering zur Verfügung stand. Parteienverkehr wird wieder am Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr sein. Andrea Mayer wird von der Pfarre vorläufig mit 10 Stunden angestellt. Wir wünschen Andrea alles Gute für die Arbeit im Sekretariat.



**Parteienverkehr
Dienstag von
8.30 bis 11.30 Uhr**



Chronik

Taufen:

Luisa Mittermair	04.07.2021
Lotta Maria Keplinger	11.07.2021
Anika Umbauer	14.08.2021
Laura Schwarz	14.08.2021
Laura Wießmayer	10.10.2021

Trauung:

Christian Possegger und Laura Zifferer	14.08.2021
--	------------

Wir trauern um:

P. Gabriel Weinberger	07.05.2021
P. Gerhard Winkler	22.09.2021
Franz Durstberger	17.08.2021
Anna Lichtenwagner	07.10.2021
Dr. Josef Meindl	08.10.2021

Sammelergebnisse:

Caritas Augustsammlung	€ 700,00
Christophorus	€ 634,74
Weltmission	€ 800,00



Pfarrfirmung 2022

Wir möchten alle interessierten Jugendlichen einladen, sich bis zum 28.11.2021 anzumelden. Die Treffen werden dann erst im neuen Jahr sein.
Anmeldung bitte an koerber@inode.at

Kinderfeier zur Weihnacht

Vergelt's Gott

Herr Mag. pharm. Anton Past, Inhaber der Filial-Apotheke in Schönering, hat am 22. September 2021 der Pfarre Wilhering den gänzlich erneuerten Inhalt des Erste-Hilfe-Kastens im Pfarrheim Wilhering in großzügiger Weise als Spende zukommen lassen. Dafür sei dem Herrn Apotheker Past und seinem Team namens der Stiftspfarrkirche Wilhering ein herzliches „Dankeschön“ gesagt!



Wir laden herzlich ein zum Mitfeiern am 24.12.

Voraussichtlich wird wieder wie letztes Jahr ein Themenweg im Stiftshof und teilweise in der Kirche gestaltet sein.

Dieser wird von 15:00 bis 17:00 Uhr erlebbar sein. Wir werden die dann erforderlichen Corona-Maßnahmen einhalten.

Das Team mit Gudrun Gassenbauer, Alexandra Kaiser-Stummer, Barbara Körber, Cornelia Schmelzer und Elisabeth Stöckl





Wilheringer Adventtage

Nach einem Jahr Pause soll heuer wieder unser traditioneller Adventmarkt stattfinden. Wie in den Vorjahren werden den Besuchern wieder regionale Handwerkskunst und kulinarische Köstlichkeiten geboten. Umrahmt wird der Adventmarkt von einem wunderschönen, vorweihnachtlichen Musikprogramm mit den Konzerten des Musikvereins Schönering, von „Saitentreff“ (vorm. „zwei glatt – zwei verkehrt“) und heuer auch vom Singkreis Schönering. Für strahlende Kinderaugen sorgt der Besuch des Heiligen Nikolaus. Die Blumenschau kommt leider nicht zustande. Stattdessen werden Kripplerl im Kreuzgang ausgestellt und die bereits bekannte Spendenaktion für das OÖN-Christkindl durchgeführt. Natürlich sind bei einer Veranstaltung wie unserem Adventmarkt die Corona-Sicherheitsbestimmungen nicht wegzudenken.

Präventionskonzept

Der Adventmarkt muss von der Bezirksbehörde bewilligt werden, was nur mit einem umfassenden Präventionskonzept möglich ist. Dies beinhaltet zum einen die 3- bzw. bei verschärften Regelungen 2-G-Kontrollen in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis am Eingang. Weiters müssen sämtliche Besucher registriert werden. Erst dann erhalten sie ein Armband, mit dem sie den Adventmarkt betreten dürfen. Zusätzlich zu diesen Bestimmungen wird es eine FFP2-Maskenpflicht in den Innenräumen geben. Aufgrund dieser umfassenden Sicherheitsmaßnahmen kann es am Eingang zu Wartezeiten kommen. Bitte dies unbedingt einplanen, wenn man das Pontifikalamt oder eines der Konzerte besuchen möchte.

Regina Lang

Zugestellt durch Post AG

WILHERINGER ADVENTTAGE

im Stift Wilhering Zisterzienserstift Wilhering
Linzer Straße 4, 4073 Wilhering

So 5. Dez. 2021
Mi 8. Dez. 2021

WILHERINGER ADVENTTAGE

im Stift Wilhering

Sonntag, 5. Dezember 2021

09.00 – 18.00 Uhr **Ausstellung** der Künstlerfamilie Lipp in der Nordkapelle der Stiftskirche
Adventmarkt im Stiftshof
Kripplerlausstellung im Kreuzgang
13.30 Uhr **Vorweihnachtliche Musik** von „Saitentreff“ (vorm. „Zwei glatt – zwei verkehrt“) im Prof.-Fröhlich-Saal
14.30 Uhr **Adventblasen** – Musikverein Schönering im Stiftshof
16.00 Uhr **Adventkonzert** Singkreis Schönering in der Stiftskirche
17.00 Uhr **Besuch vom Hl. Nikolaus**
18.00 Uhr **Vesper** im Gregorianischen Choral in der Stiftskirche

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Mariä Empfängnis

09.00 – 18.00 Uhr **Ausstellung** der Künstlerfamilie Lipp in der Nordkapelle der Stiftskirche
Adventmarkt im Stiftshof
Kripplerlausstellung im Kreuzgang
07.00 / 08.30 Uhr **Gottesdienste** in der Stiftskirche
10.00 Uhr **Mariä-Empfängnis-Pontifikalamt** in der Stiftskirche
Lajos Bárdos (1899-1986) Missa tertia
Igor Stravinsky (1882-1971) Ave Maria und Pater noster
14.00 Uhr **Kirchenkonzert I** – Musikverein Schönering in der Stiftskirche
15.00 Uhr **Adventblasen** – Musikverein Dönbach im Stiftshof
16.30 Uhr **Kirchenkonzert II** – Musikverein Schönering in der Stiftskirche
18.00 Uhr **Vesper** im Gregorianischen Choral in der Stiftskirche

Es werden sämtliche coronabedingten Auflagen erfüllt, um die höchstmögliche Sicherheit für die Besucher, Aussteller und Musikveranstalter zu gewährleisten. Der Eintritt ist kostenlos und nur mit einem 3-G-Nachweis in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis möglich.



Aus dem Stift

Von Abt Reinhold Dessel

Schutzengelssonntag am 5. September 2021

Anlässlich des Stiftsjubiläums waren an diesem Sonntag in besonderer Weise die Stiftspfarran eingeladen, nach Wilhering zu kommen. Als Festprediger am Vormittag und bei der Schutzengelandacht am Nachmittag konnte der ehemalige Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln in der Schweiz und bekannte Buchautor P. Martin Werlen OSB gewonnen werden. Er sprach unter anderem über Erfahrungen, die im Französischen mit der Bezeichnung „Un ange passe“ – „Ein Engel geht vorüber“ – ausgedrückt werden. Etwa dann, wenn bedeutungsvolle Stille einkehrt oder etwas uns in besonderer Weise berührt. Die Festlichkeit des Tages wurde erhöht durch die Teilnahme einer Abordnung des Deutschen Ordens und der Gramastettner Landjugend, welche die Schutzengelstatue am Nachmittag trug (Kurzvideo auf Youtube: „Stift Wilhering – historisch und aktuell“).



mich immer angezogen.“ Auch Erzbischof Franz Lackner aus Salzburg, wo P. Gerhard zuletzt als Professor gewirkt hatte, richtete ein Schreiben an Abt und Klostergemeinschaft. Unter Leitung von Stiftskapellmeister Till Körber und Stiftsorganist Ikarus Kaiser wurde das Mozartrequiem in voller Länge aufgeführt und damit P. Gerhard, der die Musik von Mozart sehr schätzte, ein würdiger Abschied bereitet.

Gründungstag am 30. September 2021

Am 30. September 1146 sind die ersten Zisterziensermönche aus dem Stift Rein in Wilhering eingetroffen. Genau 875 Jahre später feierte am 30. September 2021 Abt Philipp Helm vom Stift Rein mit der Klostergemeinschaft von Wilhering und zahlreichen Äbten, Oberen und Mitbrüdern aus verschiedenen Klöstern die Jubiläumsmesse. Abt Philipp wies darauf hin, dass eine Hauptaufgabe der Mönche am Beginn die Kultivierung von brachliegendem Land war. Durch die Arbeit in Schule und Seelsorge werde auch heute noch „Brachland“ bearbeitet. Auch die KlassensprecherInnen des Wilheringer Stiftsgymnasiums feierten mit ihrer Direktorin Mag. Christine Simbrunner den Gottesdienst mit und erlebten, dass das Kloster Wilhering Teil eines größeren Ganzen ist. Die Marktgemeinde Wilhering war durch Bürgermeister Mario Mühlböck vertreten. Abtpräses Maximilian Heim vom Stift Heiligenkreuz segnete am Schluss der Messe das frisch renovierte Schauburgergrabmal der Kirche.

Diözesaner Ordenstag am 25. September 2021

Etwa 120 Ordensfrauen und Ordensmänner versammelten sich zum diesjährigen Ordenstag der Diözese Linz in Wilhering, um gemeinsamen zu beten, um sich auszutauschen sowie für wertvolle Begegnungen. Die TeilnehmerInnen begannen den gemeinsamen Tag mit einem Gottesdienst in der Stiftskirche. In der Predigt verwies ich auf Papst Franziskus, der vor kurzem sagte, „dass es gerade in unserer Zeit Menschen braucht, die anderen Appetit auf den Glauben machen, weil sie selbst von der Freude des Evangeliums erfüllt sind.“

Abschied von P. Gerhard Winkler

Am 22. September 2021 verstarb im Rudigerheim der Kreuzschwester in Linz DDr. P. Gerhard Winkler. Der gebürtige Wilheringer war Zeit seines Lebens mit der Pfarre und dem Kloster verbunden. Von 1965 bis 1969 war P. Gerhard auch Stiftspfarrer. Bis ins hohe Alter feierte er die 10 Uhr-Messe in der Stiftskirche. Papst emeritus Benedikt XVI., ehemals Professorenkollege von P. Gerhard in Regensburg, schickte ein persönliches Beileidsschreiben nach Wilhering, in dem er über ihn sagt: „Unter allen Kollegen und Freunden stand er mir am nächsten. Seine Heiterkeit und sein tiefer Glaube haben

Hauptfeier des Jubiläums am Sonntag, 7. November 2021 um 14 Uhr

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten fand am Sonntag, 7. November um 14 Uhr statt. Bischof Manfred Scheuer hielt den Festgottesdienst. Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens waren dabei anwesend. Im Rahmen eines Festaktes wurde auch das neue Buch „Stift Wilhering – Beiträge zu Geschichte, Kunst und Kultur“ präsentiert.

Gebet für das Kloster Wilhering

Gott, du bist treu. Die Kirche lebt aus dem Reichtum der Begabungen und Gnadengaben, die du schenkst. Segne das Kloster Wilhering, seine Pfarren, seine Schule und alle Menschen, die du ihm anvertraust.

Mache Menschen hellhörig für deinen Ruf heute. Schenke dem Kloster neue Ordensberufungen, damit dein Lob an diesem Ort weiter verkündet wird und dein Reich sich ausbreitet. Amen.





1144-2021
875
JAHRE

STIFT WILHERING



Diözesaner Ordenstag
© Franz Haudum



Schutzengelssonntag mit den Stiftspfarrern –
Festprediger war der ehemalige Abt des
Benediktinerklosters Einsiedeln in der
Schweiz P. Martin Werlen
©Walter Retschitzegger



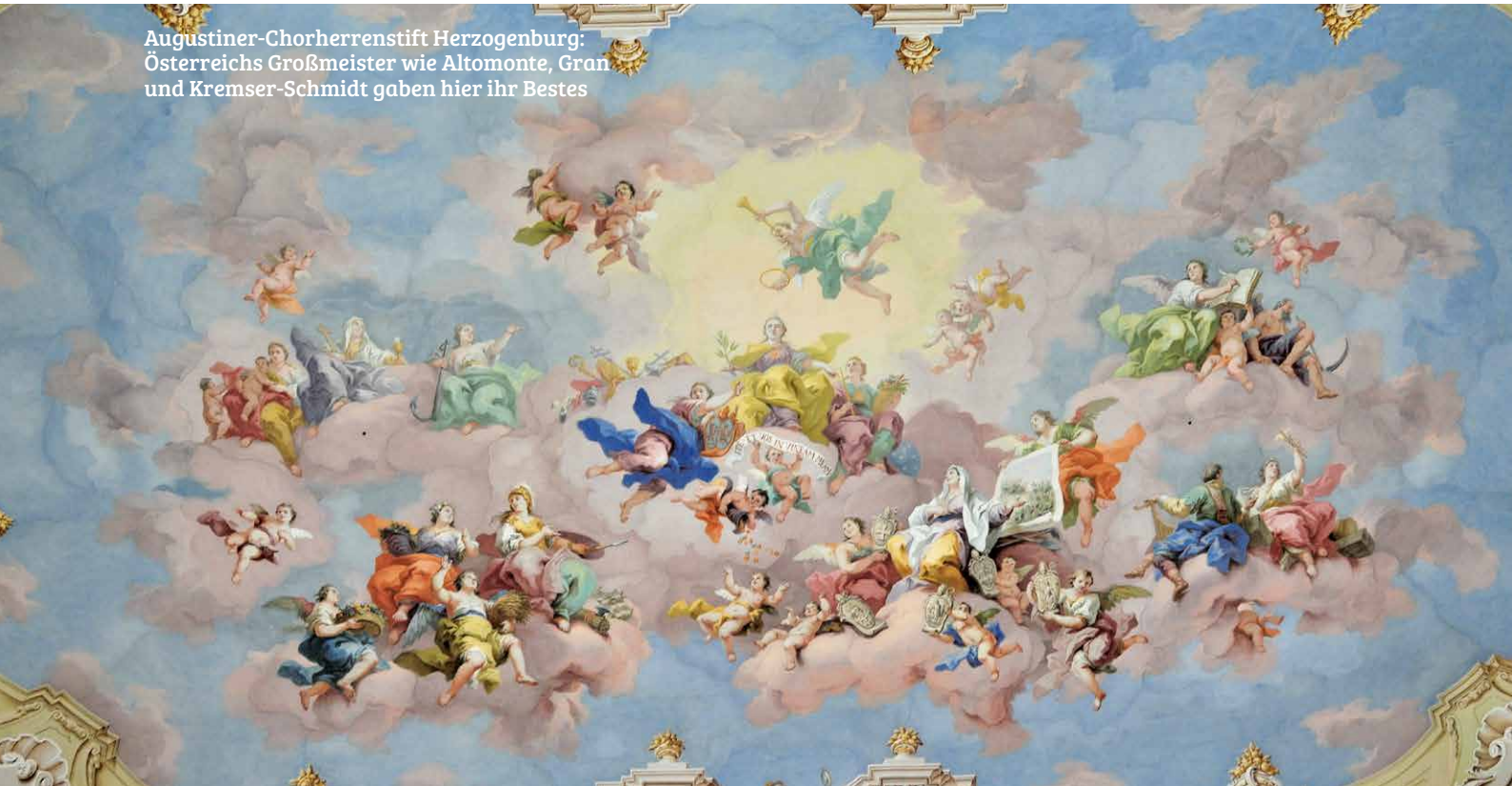
Segnung des Schauburger
Grabmals durch Abtpräses
Maximilian Heim vom
Stift Heiligenkreuz
© Franz Haudum



Klöster und Weine am ‚klei

20. WEKU-Reise vom 27.-29. August 2021

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg:
Österreichs Großmeister wie Altomonte, Gran
und Kremser-Schmidt gaben hier ihr Bestes



Wie so vieles konnte corona-bedingt auch die 20. Wein- & Kultur-Reise erst heuer stattfinden. Diesmal entführte Reiseleiter und Theaterimpressario Hermann Heisler unsere 19-köpfige Gruppe im Fa. Dobler-Bus in eine auch ihm unvertraute Weinregion im Herzen Niederösterreichs: ins Tal der Traisen (keltisch tragisam – „die sehr Schnelle“), welches wir flussabwärts bedächtig erkundeten.

Start war am Oberlauf Lilienfeld im Waldgebirg, Ziel am Unterlauf der Donaustand im Weinbauland. In der Zisterzienserabtei Lilienfeld, einer alten Wallfahrtsstätte an der „via sacra“ Richtung Mariazell, beeindruckte die Schlichtheit der frühgotischen Pfeilerbasilika von 82 m Länge, der dunkle Kreuzgang und die imposanten Kellergewölbe. In dieser Region liegt naturgegeben der wirtschaftliche Schwerpunkt in der Holzwirtschaft. Aber auch der alpine Schilaufr nahm hier um 1900 mit Mathias Zdarsky seinen Anfang.

Dagegen versprüht das Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg Heiterkeit, Verspieltheit, Leichtigkeit des Seins, die sich nach dem Brand 1714 mit der Neuordnung

des Klosterbezirks als Chance auftrat. Österreichs Großmeister wie Altomonte, Gran und Kremser-Schmidt, denen die Deckenfelder und Altarblätter nie groß genug sein konnten, gaben durch vier Jahrzehnte dort ihr Bestes. Kostbare Sammlungen gotischer Flügelaltäre, Paramente oder Bücher verstärken in dichter Raumabfolge die Potenz dieses 900jährigen Klosters. Wir waren schwer beeindruckt von diesem prachtvollen, letzten Gesamtkunstwerk der Barockzeit.

Zum dritten galt es, ein Städtchen zu entdecken: Traismauer, einst „Tresma“ genannt. Das mauerumfriedete Kleinod ließ sich leichten Fußes von uns durchqueren: Wo einst am Gestade der



nen' Fluss



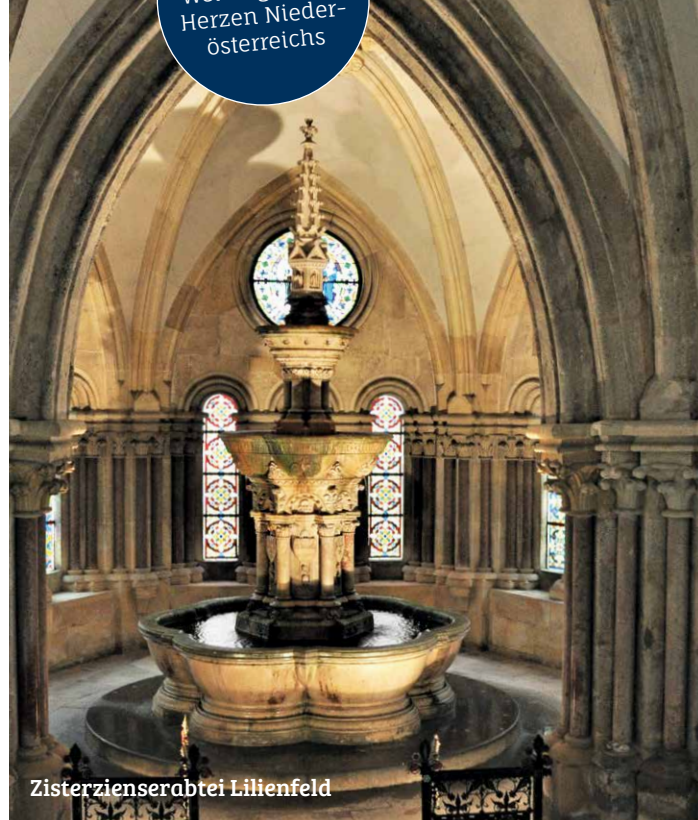
Donau, am Limes des römischen Reiches, das quadratisch angelegte Reiterkastell Augustianis die Provinz Noricum sicherte, wo eine romantische Episode des Nibelungenliedes stattfand, da Kriemhild und der Hunnenkönig Etzel sich einst begegneten, wo die Salzburger Erzabtei das Schloss Traismauer in tausendjährigem Besitz hatte, eröffnete uns eine lebhaftere Führerin Geschichte und Geschichten. Dem Augenschmaus adäquat waren die kulinarischen Genüsse für Zunge und Gaumen. Den ersten Tropfen musste sich unsere Gruppe, begleitet von der Seniorchefin des Gastgebers Linder, einer ausgebildeten Weinbegleiterin, allerdings mit dem Ersteigen eines Lößbrückens inklusive des „Korkenziehers“, einer

12 m hohen Aussichtsplattform, erst verdienen. Dort in der male- rischen Ahrensberger-Eichberger Kellergasse, die mit 123 Kellern die längste ganzjährig bewirtschaftete Kellergasse Niederösterreichs bildet, wurden uns mit Frizzante, Veltliner und Riesling die Geschmacksnoten dieser Region eröffnet. Einhellig stellten wir fest: Noch ist die Traisentaler Weinkultur unterbewertet, ein Geheimtipp! Wohl nicht von unge- fähr lotste uns Hermann, der Wein- gourmet, hierher. So entfachte bei der zweiten Degustation der junge Winzer Karl Brindlmayer in Wag- ram ob der Traisen in ungezählten Durchgängen zunehmend heitere Stimmung, sodass wir, mit vorzüg- lichem „Stoff“ gut eingedeckt, schöne Erinnerungen an diese facettenrei-

che Veltliner-Reise auch zuhause nachwirken lassen können. Neben der Schlosstaverne Walpers- torf bei Herzogenburg darf auch der auf der Heimfahrt besuchte Weiten- talhof in Weiten am Jauerling als Quelle für Gaumenfreuden nicht vergessen werden. Vom Gesehenen und Genossenen durchwegs höchst erfreut, sind die Mitreisenden auch heuer wieder von Planung und Begleitung der Wein- & Kultur-Fahrt restlos begeistert und gestehen, das Traisental kennen und lieben gelernt zu haben. Darum gilt ein großes Lob dem Meister dieser Komposition: Dir, lieber Hermann Heisler, vielen herzlichen Dank für die bezaubernde Entdeckungsreise.

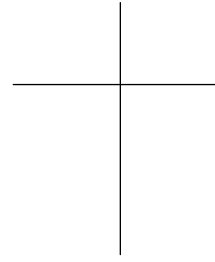
Franz Haudum

Das Traisental:
Weinregion im
Herzen Nieder-
österreichs





Im Gedenken an Dr. Josef Meindl



Die Nachricht von Josefs Tod hat uns in der Pfarre sehr betroffen und traurig gemacht. Für ihn, der als Arzt so vielen Menschen helfen konnte, dem aber die Medizin selbst nicht die erhoffte Heilung bringen konnte, ist sein Lebensweg nun zu Ende gegangen.

Eigentlich hätte unser Herrgott mit dir, lieber Sepp, einen so herzenguten, engagierten Arbeiter in seinem irdischen Weinberg gehabt – doch – Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken und seine Wege bleiben für uns unergründlich. Unsere Aufrichtige Anteilnahme gilt dir, liebe Helene und euch liebe Familienangehörige.

So wollen wir dir, lieber Sepp, heute beim letzten Geleit die Ehre geben, in freundschaftlicher Verbundenheit an dich denken und im Namen unserer Pfarre noch einmal aufrichtig DANKE sagen.

Obwohl in unserer Nachbar-Pfarre Schönering wohnend, warst du der Pfarre Wilhering über persönliche Freundschaften seit jeher sehr verbunden und so führte dich der sonntägliche Kirchengang gemeinsam mit deiner ersten Frau Anneliese oft zur Messfeier in unserer Stiftskirche. Schnell wurdest du mit deiner lebenswürdigen, herzlichen und offenen Art, ohne Allüren ob deiner akademischen und beruflichen Titel, für einen Großteil der Menschen unserer Pfarre einfach „der Meindl Sepp“. Für alle, die medizinischen Rat suchten warst du mit deiner Fachkenntnis beehrter Ansprechpartner und nicht selten auch 15. Nothelfer.

Die Freundschaft und Bergkameradschaft mit unserem langjährigen Pfarrer und Altabt P. Gottfried gab den Anstoß für deine ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Pfarre. So wurdest du bei der Pfarrgemeinderatswahl im Jahr 2012 in den Wilheringer Pfarrgemeinderat gewählt.

Bei den Sitzungen war deine Meinung immer gefragt und deine geerdete Sicht der Dinge für anstehende Entscheidungen äußerst wertvoll.

Mit deinen Fähigkeiten und Talenten hast du den Fachausschuss Finanzen mit Sorgfalt und Umsicht geleitet. Mit deiner besonnenen und ruhigen Art warst du der Garant, dass es bei längeren Diskussionen – die nicht selten auch die Belange des Friedhofs betrafen – schlussendlich einen Konsens gab, mit dem alle Beteiligten leben konnten. Überaus wertvoll war dabei deine

Gabe, unterschiedliche Standpunkte zusammenzuführen und mit realistischem Blick unsere Pfarrfinanzen im Auge zu behalten.

Die Wiederbelebung des kath. Bildungswerkes der Pfarre war dir, lieber Sepp, ein besonderes Anliegen. Als bestens Vernetzter und mit vielen bekannten Persönlichkeiten Befreundeter, hast du es ermöglicht, dass interessante Vorträge zu vielfältigen Themen stattfinden konnten.

Auch die Reiselustigen unter uns haben dir viele schöne Erlebnisse zu verdanken. Kunst, Kultur und Kulinarik der bereisten Länder sowie geselliges Miteinander verbanden sich bei den mehrtägigen Pfarreisen des KBW, die unter deiner Leitung unter anderem nach Italien, Tschechien und Südpolen führten.

Wir freuten uns, als dich dein guter Freund Hans für unseren Pfarrkirchenchor gewinnen konnte und du unsere Sängerschar verstärktest. Im Kreis der stimmungswaltigen Bass-Riege hast du viele Male hier in unserer Stiftskirche bei Gottesdiensten und Adventkonzerten mitgewirkt – heute haben wir ein letztes Mal für dich gesungen. So, wie es deinem bescheidenen Wesen entsprach, hat sich deine Stimme nie „aufdringlich“ hervorgetan, sondern wohltonend in den Gesamtklang eingefügt.

Immer wieder heitere Momente beschertest du uns mit deinem feinsinnigen Humor und deiner Gabe, Anekdoten aus früheren Zeiten treffend zum Besten zu geben. Lieber Sepp, du Mensch mit großem Herzen, Sepp, du gute Seele, du reißt zwar eine Lücke in unsere Pfarre, aber du hinterlässt viele gute Spuren, für die wir zutiefst dankbar sind. Vielleicht kannst du an „oberster Stelle“ ein gutes Wort dafür einlegen, dass sich auch weiter Menschen, nach deinem Vorbild, für kirchliches Engagement begeistern lassen.

Möge unser Herrgott dir lieber Sepp, alles Gute vergelten und dir ewige Freude und Heimat in seinem strahlenden Glanz schenken!

*Angelika Mühlbacher
im Namen der Stiftspfarre Wilhering*





Das neue Dekanat Ottensheim

Am Freitag, 22. Oktober 2021, wurde mit der Wahl des Dechanten das neue Dekanat konstituiert, das insgesamt neun Pfarren umfasst. Allerdings gibt es nur zwei wählbare Priester. Alle anderen Pfarrer oder gleichberechtigten Personen sind älter als 70 Jahre.

Zum Dechant gewählt wurde Abt Reinhold Dessel, der Pfarrer von Gramastetten und Eidenberg, Stellvertreter wurde P. Johannes Mülleder, St. Johannes Pfarrer von Wilhering. Dieses Dekanat wird aber nicht die ganze Periode von fünf Jahren bestehen, weil voraussichtlich in drei Jahren schon die neue Großpfarre bestehen wird, der dann auch Wilhering als Pfarrgemeinde angehört. Die nächste Zeit dient also vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Feststellen des Potentials der Pfarren. Geklärt werden muss, welche Möglichkeiten von Zusammenarbeit bestehen, und wie die verschiedenen Stärken genutzt werden können.

Nicht verschwiegen werden darf, dass die Donau doch eine erhebliche Grenze darstellt und dass sich die meisten Prozesse nördlich der Donau abspielen werden. In unserer Pfarre sollten Überlegungen angestellt werden, in welcher Weise wir uns in Zukunft einbringen können. Beim derzeitigen Priestermangel wird es hinsichtlich Versorgung durch einen Pfarrer Abstriche und ein Umdenken geben müssen.

Pfarrer P. Johannes Mülleder

Der Slogan der Pfarrgemeinderatswahl 2022



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: St. Johannes Pfarrgemeinde Wilhering, Linzer Straße 4, 4073 Wilhering.
Informationsorgan der Pfarre Wilhering. Internet: www.pfarre-wilhering.at
E-Mail: pfarre.wilhering@dioezese-linz.at
Gestaltung: Kurt Diesenreither. Druck: BTS Druck GmbH, Holthausstraße 2, 4209 Engerwitzdorf.
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe ist der 21. Februar 2022, Erscheinungsdatum KW 14 (das ist die Woche vor dem Palmsonntag, ab 4. April)



Walter Prummer

Australia

Outback

pur



Coronabedingt mussten in der 30. Pfarrcafésaison drei Ausstellungen abgesagt werden, von denen die erste am 19. September 2021 als Start in die heurige pfarrliche Herbstarbeit dem Fotografen Walter Prummer, einem Maler und Anstreicher aus dem „Paul-Huebmer-Haus“ in unserer Pfarre, eingerichtet wurde. Bezugnehmend auf die 29 großformatigen Fotoleinwände entwickelte sich im Zwiegespräch zwischen Franz Haudum und dem Aussteller in gelöster, heiterer Stimmung ein Panorama vom Hinterland Australiens, dem sogenannten Outback, das für uns Wilheringer zu einer glanzvollen Offenbarung wurde, denn kaum jemand wusste bisher, welch aufregendes Abenteuererium Prummer in der Ferne erlebte, während er hier durch Abwesenheit glänzte.

Das Frage- und Antwortspiel bezog sich auf die vier Elemente Erde – Wasser – Feuer – Luft. Mit gespitzten Ohren lauschten die Zuhörer den Geschichten Prummers von ungebetenen Hausgästen wie Schlange, Känguruh oder Spinne im asbestverseuchten Ort Wittenoom, vom verwunschenen Ayers Rock, vom Klippenspringen in „Walters Pool“ über seine Tätigkeit als „storm chaser“ (Sturmjäger) bis hin zu den Feuerwalzen der Buschbrände. Bei den vielen unwirklich anmutenden, aber authentischen Schilderungen gab es viel zu lachen.

Walter Prummer, unser „Robinson Crusoe“ aus Wilhering, wie ich ihn bezeichnen möchte, scheut nicht den Nervenkitzel, er geht immer aufs Ganze. Und so hat er in den letzten drei Jahrzehnten viele brenzlige Situationen überstanden, die er nachdenklich kommentiert: „I hãb oft a Masn g'hãbt!“ Demütig fügt er hinzu: „Mit der Natur brauchst du dich nicht anzulegen, die Natur gewinnt immer!“ Als Bilanz der unzähligen Monate im Outback resümierte er: „Die Aufenthalte in Australien brachten mir viel innere Ruhe und Gelassenheit, ein robustes Selbstbewusstsein und mentale Stärke“. Bürgermeister Mario Mühlböck wies auf die Bescheidenheit dieses unerschrockenen Mannes hin und eröffnete die Ausstellung, die uns noch bis zum Jahresende eine andere als unsere behütete, versicherte Welt vor Augen führt.

Franz Haudum



Selbst ein großformatiges Foto kann die von Walter Prummer bei den Aufnahmen erlebte Aufregung und Spannung kaum wiedergeben. Man muss sich das Rundherum mit allen Sinnen vorstellen: die sengende Hitze auf der Haut, den riesigen Durst im trockenen Rachen, die harten Sandkörner in den Augen, den Gestank der verbrannten Vegetation in der Nase, das Rauschen der Windhosen, das Donnern und Dröhnen des Gewittersturms in den Ohren – und immer den ängstlichen Gedanken im Hinterkopf: „Wie komme ich da wieder heil davon?“





Australiens Hinterland, das sogenannte Outback, ist die wilde Kulisse für Walter Prummers Fotografien



Bürgermeister Mario Mühlböck eröffnete die Ausstellung

Lebhaft moderiert von Gastgeber Franz Haudum





Feiern wir gemeinsam

Termine im Advent und zur Weihnachtszeit

- ➔ **Adventkranzsegnung:**
Sa. 27.11.2021, um 17.00 Uhr
in der Kirche
- ➔ **1. Adventsonntag, 28.11.2021:**
08.30 Uhr: Pfarrmesse
vom Kirchenchor musikalisch gestaltet
- ➔ **2. Adventsonntag, 5.12.2021:**
08.30 Uhr: Familienmesse
- ➔ **Nikolausbesuche bei Familien
in der Pfarre Wilhering:**
Am 5. und 6. Dezember ohne und am
7. Dezember 2021 mit Krampus –
Anmeldung bitte direkt bei Rainer Schiller per
Mail unter rainer.schiller@a1.net oder
telefonisch 0664 80792486
- ➔ **Maria Empfängnis, Mittwoch, 08.12.2021:**
08.30 Uhr: Pfarrmesse
10.00 Uhr: Pontifikalamt
- ➔ **3. Adventsonntag: 12.12.2021:**
Sammlung für die Aktion „Sei so frei“
bei allen Gottesdiensten
- ➔ **Buß- und Versöhnungsfeier:**
Samstag, 18.12.2021 um 19.00 Uhr
- ➔ **Seniorenweihnacht:**
Donnerstag, 23.12.2021 um 16.00 Uhr
in der Stiftskirche
Das Licht von Bethlehem brennt ab 15.00 Uhr
bei der Krippe in der Stiftskirche.
- ➔ **Hl. Abend: Freitag, 24.12.2021**
Kinderweihnachtsfeier: besuchen Sie den
Themenweg zwischen 15.00 und 17.00 Uhr
Musik am Friedhof: 16.00 Uhr, Musiker des Mu-
sikvereins Schönering spielen Weihnachtslieder.
Christmette um 23.00 Uhr
- ➔ **Christtag: Samstag, 25.12.2021:**
07.00 Uhr: Konventmesse
08.30 Uhr: Pfarrmesse
10.00 Uhr: Pontifikalamt
17.30 Uhr: Vesper und Krippenandacht
- ➔ **Stephanitag: Sonntag, 26.12.2021:**
07.00 Uhr: Konventmesse
08.30 Uhr: Pfarrmesse
10.00 Uhr: Singmesse
- ➔ **Dankandacht zum Jahresschluss:**
Freitag, 31.12.2019, um 16.00 Uhr

Corona-Maßnahmen werden auf Pfarrebene selbst-
verständlich eingehalten. Bitte beachten Sie die
aktuellen Verlautbarungen auf der Pfarr-Homepage
und die Aushänge in der Kirche und in den Schau-
kästen. Danke für Ihr Verständnis!

Ein neues Mäntelchen

Sie haben es bemerkt – unser Pfarrblatt, oder neu un-
sere Pfarrzeitschrift *mittendrin* – erscheint in einem
neuen Layout. Der erste Schritt auf unserem Weg der
Überarbeitung unserer Pfarrmedien ist somit getan.

Die Pfarr-Website wird der 2. Streich in
diesem Reigen.

Einen herzlichen Dank jedenfalls
an Kurt Diesenreither, der sich
des Pfarrblattes angenommen
hat und es zukünftig grafisch
betreuen wird.

